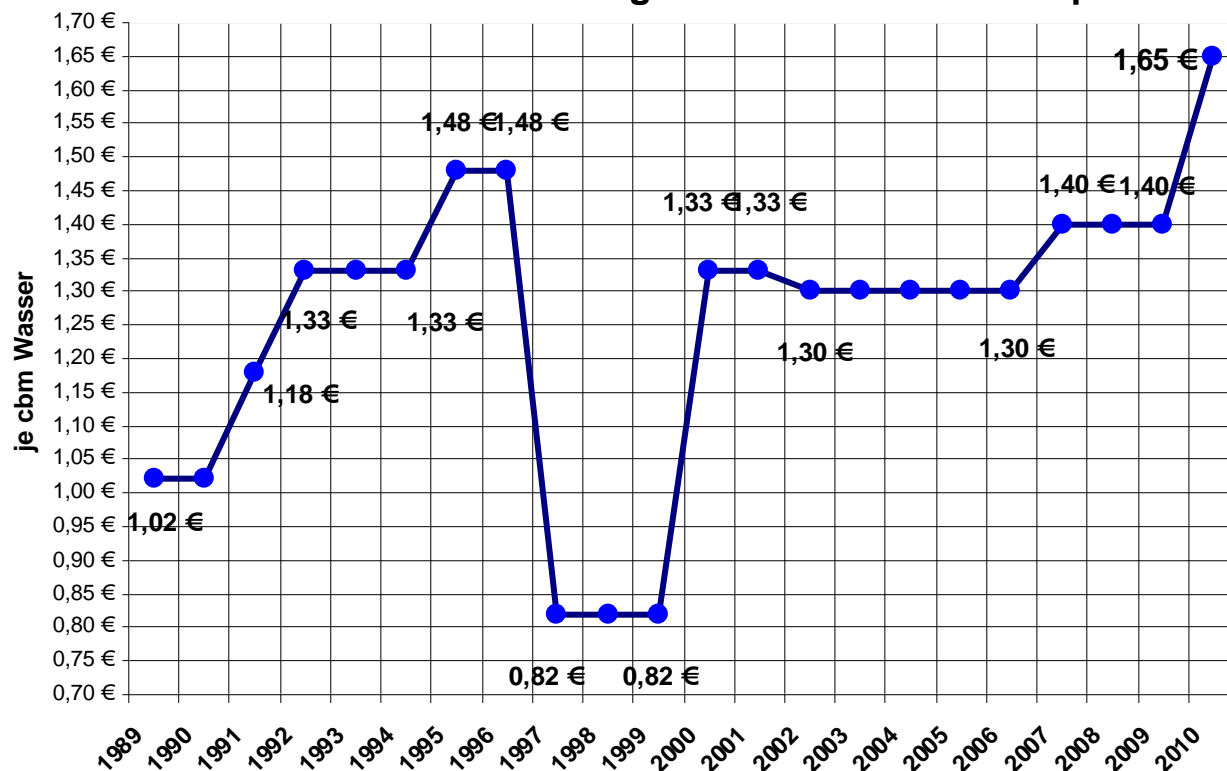


## Wasserpreis:

Mit der Einführung des Euro zum 01.01.2002 wurde der Wasserpreis um 3 Cent auf 1,30 € je cbm Trinkwasser gesenkt. Zum 01.01.2007 wurde der Wasserpreis auf 1,40 € angehoben, damit die Konzessionsabgabe in voller Höhe erwirtschaftet werden konnte. (Gleichzeitig wurde die Abwassergebühr um 20 Cent auf 2,60 € je cbm abgesenkt). Der Wasserpreis wurde zum 01.01.2010 auf 1,65 € je cbm Trinkwasser angehoben. Die Anhebung war notwendig um die zu erwartenden Umsatzerlöseinbußen zu kompensieren, um die gestiegenen Bezugskosten für das Bodenseewassers auszugleichen, und sie war notwendig um die weiteren Kostensteigerungen (beispielsweise bei den Energiepreise) auszugleichen (Siehe Vorlage 108/2009 vom 16.12.2009).

Der Grund- bzw. Bereitstellungspreis beträgt unverändert 54 € im Jahr (Absenkung zum 01.01.2002 von 55,22 € auf 54,00 €).

### Entwicklung des Wasserverbrauchspreises bis 1989 - 2010



Die Reduzierung des Wasserpreises 1997 bis 1999 steht im unmittelbaren Zusammenhang mit zusätzlichen Einnahmen, die der Wasserversorgung damals aus der Umwandlung der EVS-Aktien in EnBW-Aktien zuwuchsen. Dabei wurde der Aktienwert erheblich gesteigert, was als Erlös in die GuV einzubuchen war. Diese außerordentlichen Erträge wurden an den Verbraucher „weitergegeben“ und der Wasserpreis wurde für drei Jahre abgesenkt.

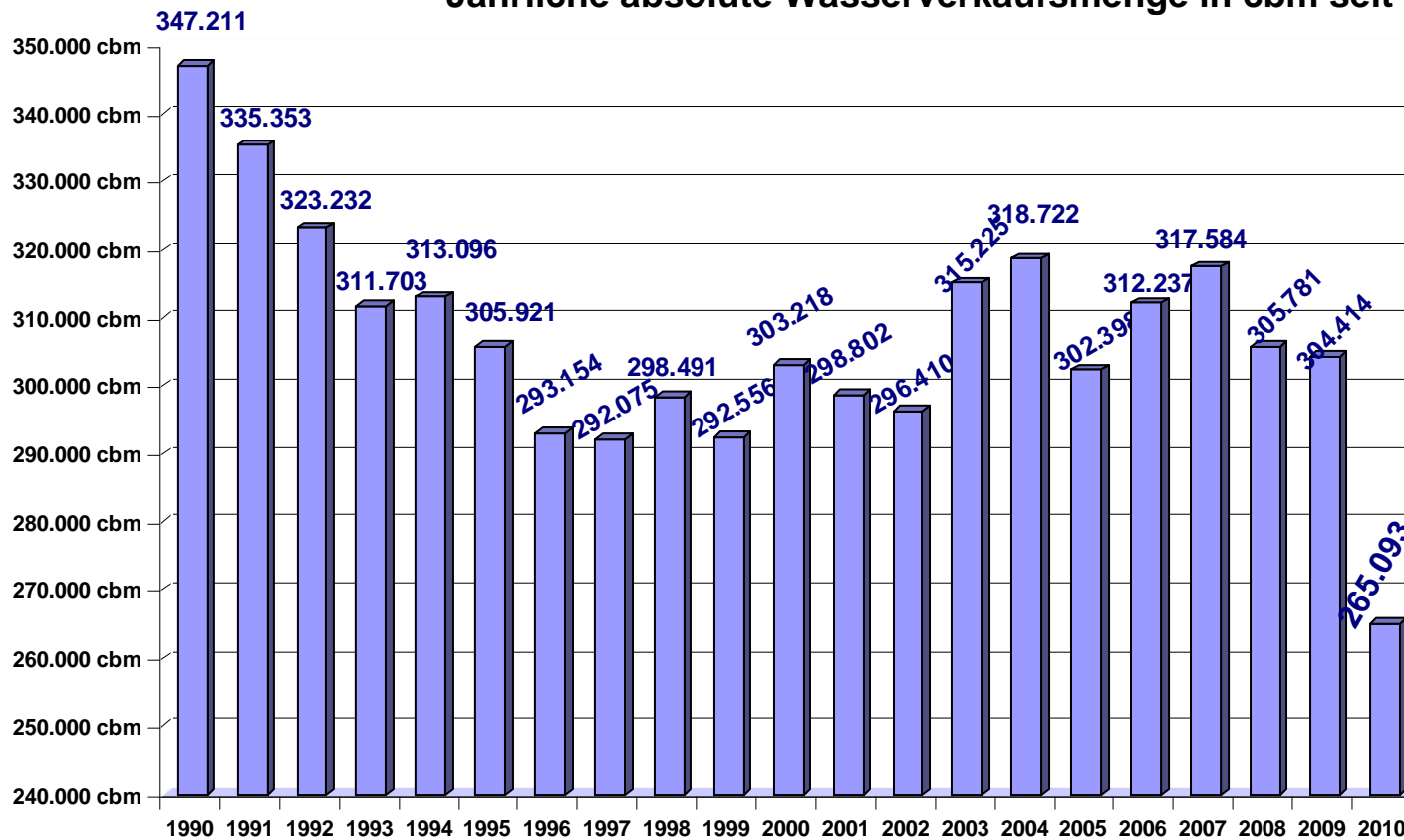
Der Wasserpreis lag bis 2009 immer noch unter dem Niveau der Jahre 1995 und 1996. Dies ist bemerkenswert, weil beim Wasser bisher keinerlei „Inflationsausgleich“ stattgefunden hat.

Die Erhöhung des Wasserpreises auf 1,65 € ab 2010 war notwendig, Sie hat leider nicht ausgereicht um ein positives Betriebsergebnis erzielen zu können.

## Verkaufte Wassermenge, Wasserverbrauch der Ortsteile

Wie bereits erwähnt hat die Wasserversorgung im abgelaufenen Jahr insgesamt nur noch 265.093 cbm Wasser verkauft. Die Entwicklung der vergangenen Jahre sowie die Aufteilung auf die Ortsteile ist nachfolgend dargestellt:

### Jährliche absolute Wasserverkaufsmenge in cbm seit 1990

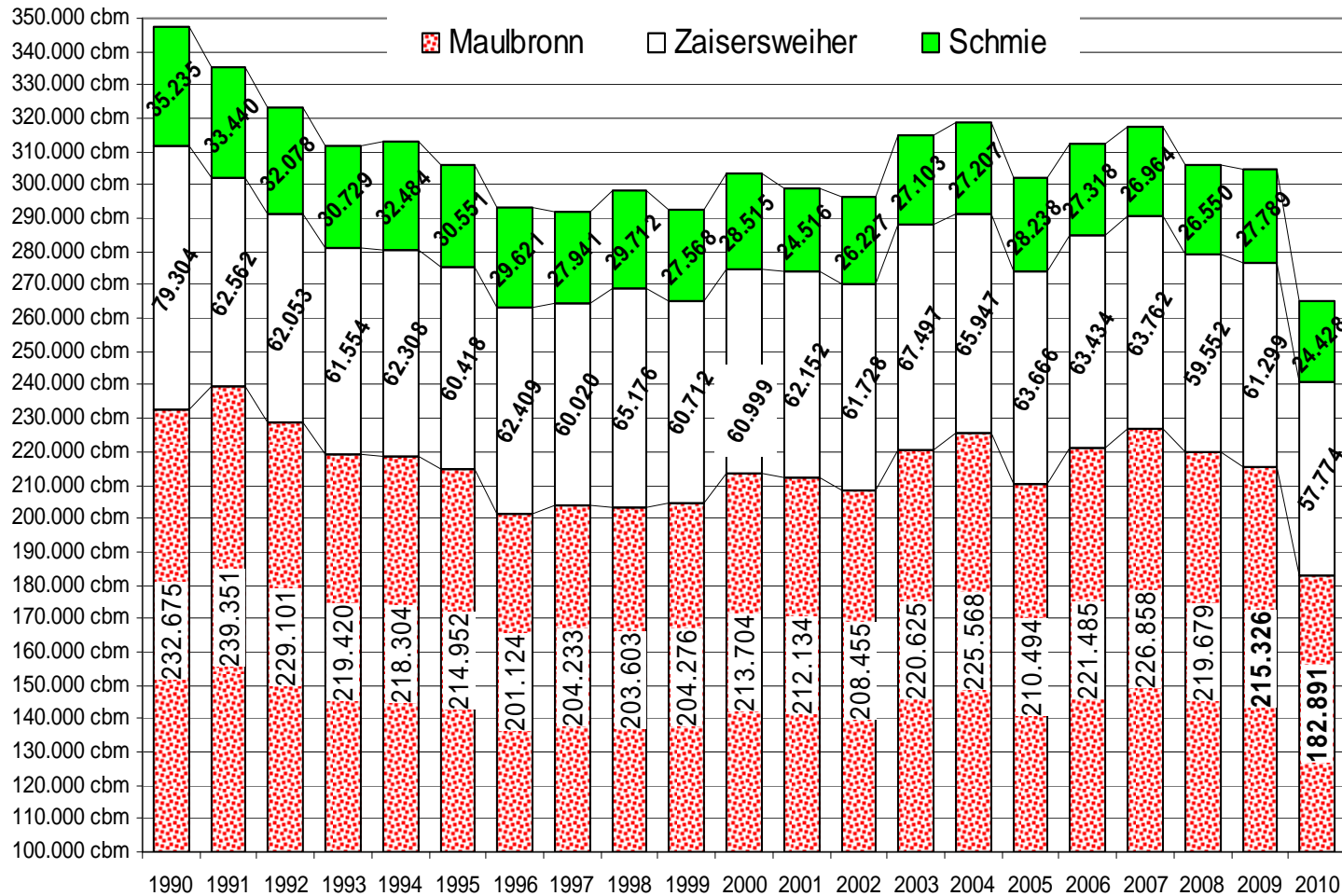


Eindrucksvoll wird aus der Grafik ersichtlich, wie der Wasserverkauf und damit der Wasserverbrauch Anfang der 90'iger Jahre stark zurückgeht. Seit Ende der 90iger Jahre war tendenziell wieder ein Anstieg beim Wasserverbrauch zu beobachten.

2010 „der Einbruch“ beim Wasserverbrauch.

Bemerkenswert in diesem Zusammenhang, dass 1990 rund 6.200 Menschen in Maulbronn lebten und es im Jahre 2010 rund 6.560 Menschen waren.

## Verkaufte Wassermenge in den Ortsteilen 1990 – 2010



In Maulbronn ergab sich ein unerwartet hoher Rückgang der Menge des verkauften Wassers. Mit nur noch 182.891 cbm wurden 32.435 cbm Wasser weniger verkauft als im Jahr 2009 (215.326 cbm). Hauptursache ist der ersatzlose Wegfall des größten Wasserkunden, aber auch Bevölkerungsrückgang seit 4 Jahren und der sparsamere Umgang mit dem Trinkwasser hat hierzu beigetragen.

In Zaisersweiher wurden nur noch 57.774 cbm Wasser verkauft. Im Vorjahr waren es noch 61.299 cbm.

In Schmie wurde ebenfalls kräftig Wasser gespart, und nur noch 24.428 cbm Wasser verkauft. Im Vorjahr waren es noch 27.789 cbm.

### **Wasserverkaufs-/Wasserverbrauchsmenge pro Kopf – bemerkenswerte Entwicklung !.**

Anfang der 90'iger Jahre lag der durchschnittliche Wasserverbrauch pro Kopf in Schmie noch bei über 150 Litern am Tag. Im Jahr 2010 waren es im Durchschnitt nur noch 99 (!) Liter am Tag. Im selben Zeitraum lag der durchschnittliche Wasserverbrauch pro Kopf in Zaisersweiher bei rund 145 Litern am Tag und ging bis heute auf durchschnittlich 106 Liter am Tag pro Person zurück. In Maulbronn wurden 2010 im Durchschnitt 119,6 Liter Wasser pro Person am Tag verbraucht, auch hier gegenüber den 90'igern eine starke Reduzierung um über 50 Liter (!) pro Person am Tag (90'iger Jahre über 170 Liter Wasser pro Person am Tag).

### **Die Ursachen des starken Rückgangs der Umsatzerlöse bzw. der Menge des verkauften Wassers:**

Der Kalkulation des Wirtschaftsplanes 2010 lag eine Wasserverkaufsmenge von 280.000 cbm zu Grunde. Hierin war der komplette Ausfall des größten Wasserkunden mit rund 25.000 cbm Wasser einkalkuliert worden. Tatsächlich ging die Wasserverkaufsmenge insgesamt um 39.321 cbm oder 12,9% zurück.

Nicht vorhersehbar war, dass im Rahmen der Betriebseinstellung auch eingesetztes Personal (insbesondere Leiharbeiter sowie hier ansässige Arbeitnehmer verzogen sind). Dies hat quasi als „Folgeerscheinung“ nochmals dazu geführt, dass rund 4000. cbm Wasser weniger im Hauptort verkauft werden konnten.

Ein gewisser Rückgang der Bevölkerung ist auch in Zaisersweiher mit dafür verantwortlich, dass weniger Wasser verkauft wurde.

Insgesamt ist festzustellen, dass die Bemühungen Wasser zu sparen (durch tatsächliches Einsparen von Wasser oder durch nutzen von Regenwasser) dazu führt, dass weniger Wasser verkauft wird.

Auch die Überalterung der Gesellschaft wirkt sich aus. Ältere immer öfter alleinstehende Personen verbrauchen sehr wenig Wasser. Dies ist in kurzfristigen Kalkulationen in konkreten Zahlen nicht exakt fassbar.

## Wasserverluste 2010 - niedrigste Wasserverluste seit Aufzeichnung der Wasserverlustdaten !

Von der Bodenseewasserversorgung wurden im Jahr 2010 273.051 cbm Wasser eingekauft (21.876 cbm weniger als 2009). An „Eigenwasser“ wurden im Jahr 2010 12.851 cbm gefördert und in den Hochbehälter Hamberg eingespeist. Aus der Differenz zwischen eingekauft plus eingespeist und der verkauften Wassermenge ergibt sich rein rechnerisch der Wasserverlust. Dieser beträgt 7,2%. Hierbei ist allerdings zu berücksichtigen, dass Spülungen von Leitungen und Kanälen, die Entnahme von Wasser für Feuerlöschzwecke und ähnliches auch unter diese „Wasserverluste“ fallen. Dieser „Verbrauch“ wird allerdings nicht exakt mengenmäßig erfasst. Er liegt 2010 schätzungsweise bei ca. 1.500 cbm. Die Wasserverluste 2010 liegen somit bei knapp 7 %. Gegenüber den Vorjahren zwar eine Verdoppelung, dennoch ein sehr guter Wert, da bereits Wasserverluste unter 10% als sehr gut/sehr gering einzustufen sind.

### Wasserverluste extrem niedrig ! Wasserverluste bei unter 7% !

